Gemäß § 29 Absatz 1 Luftverkehrsgesetz und § 22 Luftverkehrsordnung wird für die Durchführung des Flugplatzverkehrs auf dem Verkehrslandeplatz Rothenburg o.d.T. folgende Regelung getroffen:

1. Allgemeines

- 1.1 Die im Luftfahrthandbuch VFR veröffentlichte Sichtflugkarte ist in ihrer jeweils gültigen Fassung verbindlich für den Flugplatzverkehr. Der Einflug hat in der dort veröffentlichten Höhe in den Gegenanflug zu erfolgen.
- 1.2 Bei Anflügen ist mindestens 5 Minuten vor Erreichen des Flugplatzes Sprechfunkverbindung mit „Rothenburg-Info“ aufzunehmen. Im Flugplatzverkehr ist Hörbereitschaft aufrechtzuerhalten.

2. Flugbetrieb mit motorgetriebenen Luftfahrzeugen:

- 2.1 Motorflugzeuge, Motorsegler und Hubschrauber fliegen die veröffentlichte Südostplatzrunde in der im Luftfahrthandbuch veröffentlichten Höhe.
- 2.2 Ultraleichtflugzeuge fliegen die veröffentlichte Nordwestplatzrunde in der im Luftfahrthandbuch veröffentlichten Höhe.

3. Segelflugbetrieb

- 3.1 Der Segelflugbetrieb ist auf den hierfür genehmigten Betriebsflächen durchzuführen.
- 3.2 Segelflugzeuge und Motorsegler mit abgestelltem Triebwerk fliegen die veröffentlichten Nordwestplatzrunden in der im Luftfahrthandbuch veröffentlichten Höhe.

4. Fallschirmsprungbetrieb

- 4.1 Vor Aufnahme des Sprungbetriebes ist der Flugleitung ein verantwortlicher Sprungleiter zu benennen.
- 4.2 Das Absetzflugzeug hat auf der „Rothenburg-Info“ das Absetzvorhaben ca. 2 Minuten zuvor anzukündigen sowie den Beginn des Absetzvorgangs und die Beendigung mitzuteilen. Dabei ist ständige Hörbereitschaft aufrecht zu erhalten.
- 4.3 Der Absetzvorgang darf nicht durchgeführt werden, wenn die Flugleitung nach § 23 Abs. 1 Nr. 2 LuftVO aus Gründen der sicheren Verkehrsabwicklung den Absetzvorgang untersagt.

- 4.4 Der Betrieb von Luftfahrzeugen am Boden sowie das Anlassen von Triebwerken ist während des Absetzvorganges zulässig, wenn

>> ausschließlich Flächenfallschirme zum Einsatz kommen und

>> sich die Luftfahrzeuge außerhalb eines Umkreises von 100 m um die Landezone - mindestens 30 m Radius - und der äußeren Begrenzung zum Rollfeld und Vorfeld befinden

- 4.5 Sprungbetrieb und sonstiger motorgetriebener Flugbetrieb sind gleichzeitig gestattet, wenn

>> der Sprungsektor einen Mindestabstand von 300 m zur festgelegten Platzrunde aufweist;

>> der Sprungfallschirm spätestens in einer Höhe von 2.000 ft GND vollständig geöffnet ist;

>> der benötigte Luftraum und der Zielsektor frei von Luftfahrzeugen sind.

- 4.6 Ist es abzusehen, dass Fallschirmspringer den Sicherheitsabstand von 100m der Landezone zum Rollfeld nicht einhalten, dürfen motorisierte LFZ weder starten noch landen und nicht in den Endanflug einfliegen.

5. Hinweise

- 5.1 Das Überfliegen der Stadt Rothenburg ist zu vermeiden, ebenso der Bereich innerhalb der Platzrunde.
- 5.2 Bei der Durchführung von Schleppflügen und Fallschirmabsetzbetrieb ist der erforderliche Höhengewinn abseits der dichtbesiedelten Gebiete zu erfliegen.
- 5.3 Weitere Einzelheiten für den Fallschirmsprungbetrieb sind in den Betriebsbestimmungen der DFS sowie ggfls. in der Benutzungsordnung geregelt.
- 5.4 Die Eigenverantwortung der Fallschirmspringer für die Einhaltung der luftrechtlichen Vorschriften und der Sicherheit gegenüber den anderen Teilnehmern am Flugplatzverkehr bleibt unbenommen.
- 5.5 Verstöße gegen diese Regelung des Flugplatzverkehrs werden nach § 58 Absatz 1 Nr. 10 LuftVG und nach § 44 Nr. 19 LuftVO als Ordnungswidrigkeiten geahndet oder nach § 59 LuftVG als Straftat verfolgt.